

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

28.4.1823 (No. 117)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 117.

Montag, den 28. April

1823.

Mecklenburg-Schwerin. — Frankreich. (Telegraphische Depesche.) — Rußland. (Warschau.) — Türkei. — Verschiedenes. — Diensta Nachrichten.

Mecklenburg-Schwerin.

Am 11. April hat zu Ludwigslust die Taufe des neu-
geborenen Prinzen, Sohn des Erbgroßherzogs, statt ge-
funden. Der Prinz erhielt die Namen: Friedrich Franz
Alexander.

Frankreich.

Paris, den 25. April. 5prozent. konsol. 83 Fr.
95 Cent.; B. N. 1520.

Telegraphische Depesche von Paris vom
26. April, eingetroffen denselben Tag
in Straßburg:

„Am 18. d. ist die 5te Division vom 4ten Armees-
korps, unter dem Rufe: es lebe der König! über die
Gränze gezogen. Die Catalonier haben unsere Truppen
mit den lautesten Freudenbezeugungen aufgenommen.“

Jene Division von 3 Brigaden ist vom Gen. Lieut.
Cerial kommandirt, und bildet die Avantgarde des Korps
vom Marschall Moncey.

Nach dem offiziellen Bericht des Major-General Gra-
fen Guilleminot, aus dem Hauptquartier Vittoria vom
19. April, ist der Herzog von Angouleme am 18. da-
selbst mit Enthusiasmus empfangen worden. Seit meh-
reren Tagen war der Herzog a. Reggio schon über den Ebro
marschirt, und hielt Breviëca besetzt. In Pancorbo fand
man 31 Kanonen, worunter 15 bronzene. Nach Alt-
kastiliens Hauptstadt Burgos ruft der von der Ortsobrig-
keit verschiedenemal ausgedrückte Wunsch der Bewohner
die Franzosen. Der Marschall wird sich unverzüglich
dahin begeben. In Logrono, das die Division Obert
besetzt hat, waren 8 — 900 Mann, unter denen 300
Reiter, die der Brigadier Sanchez Julian befehligte.
Als man den die Uebergabe fordernden Parlamentär mit
Kugeln empfangen hatte, wurde die Brücke und die ver-
schanzten Thore der Stadt von einer Kompagnie Bol-
tigueurs genommen. Der General Vitre', an der Spitze
seiner Reiterei, knüpfte mit den auf der Straße nach
Soria zurückweichenden Truppen an, sprengte ein Carre,
nahm ihren General, mehrere Offiziere, 200 Mann Ge-
fangene und eine Fahne, viele Waffen und Gepäcke weg.
Unter den zahlreichen Todten des Feindes war ein Oberst.
Die Franzosen hatten nur einige Verwundete. Unter
letztern ist Oberst Müller von den niederrheinischen Hu-
saren, der sich sehr ausgezeichnet hat; seine Wunde ist
indess nicht gefährlich. Gen. Obert lobt sehr den Mare-

chal de Camp Vitre'. Das 2. Korps setzt seine Bewe-
gung auf Saragossa fort, und ist in Navarra sehr gut
aufgenommen worden. Der Fürst Hohenlohe blockirt
mit dem 3. Korps San Sebastian und Pampeluna. An
Lebensmitteln fehlt es nicht; die Mannszucht des Hee-
res erregt Bewunderung; auch merkt man nichts vom
Kriege in den Landschaften, die es durchzog. Die Stras-
ßen sind ganz sicher.

Vittoria, den 19. April. (Aus einem Private-
schreiben.) Die spanischen Bataillone organisiren sich
vor unsern Augen; schon sind sie zahlreich. Man zählt
8000 Mann, welche die spanischen Generale in einigen
Tagen für Ferdinands Sache organisirt haben. Ehe ein
Monat vergeht, werden wir in Madrid seyn. Gestern
sagte das Gerücht, jedoch ohne daß wir den Grund des-
selben angeben könnten, Mina habe einen Theil seines
Heeres in Catalonien gelassen, u. eile mit dem Rest desselben
in forcirten Märschen nach Navarra, um Pampeluna zu
decken, nachdem er sich mit Ballesteros, Jauregui und
den andern konstitutionellen Truppen in Aragonien ver-
einigt haben werde.

Man schreibt aus Limoux vom 17. April: Man
hat in Perpignan und Limoux eine von den spanischen
Revolutionären angezeigte Verschwörung entdeckt.
Ein Kommissär, der Briefe von Mina hatte, ist ver-
haftet worden, und ein anderes Individuum unserer
Stadt, das Proklamationen vertheilen sollte, ist auf
flüchtigem Fuße. Ein Theil des Departements sollte
durch die Verschwornen in Aufruhr versetzt werden; aber
der Plan ist gänzlich geschreitet; Dank sey es der Po-
lizei von Perpignan und H. v. Maintenon, dem Staats-
prokurator beim Zivilgerichte zu Limoux.

Man liest im Echo du midi: „Die Polizei hat die
Individuen des Audedepartement, an welche die bei H.
Lonjon, der sich Eugnet de Montarlots Adjutant
nannte, dem einzigen, der verhaftet worden ist, ge-
richtet waren, noch nicht ausgemittelt.“

Der Korrespondent des J. de P. aus Perpignan sagt
unterm 16. April: Der Generallieutenant Cerial reist
morgen nach Boulon. Den 18. wird er mit seiner Di-
vision über die Gränze und nach der Junquera marschi-
ren, wo keine Familie geblieben seyn soll; alle Bewoh-
ner haben sich, wie man sagt, nach Figueras und Bar-
cellona geflüchtet. An demselben Tage wird die Divi-
sion Damas auch ihre Operationen in der Cerdanna be-
ginnen. Der Generallieutenant hat sein Hauptquartier
schon zu Prado. Ein Korps von 500 Konstitutionellen,

das zu Campredon kantonirte, hat gestern eine Refokuzirung nach der Gegend von Prats de Mollo geschickt. Mit unsern Vorposten wurden einige Schüsse gewechselt. Die vom Baron d'Eroles organisirten Truppen werden sich ungefähr auf 10,000 Mann belaufen. Man sagt, er solle nur 4000 Mann behalten; die andern 6000 Mann sollen unter die 3 Korps, aus denen diese Armee besteht, vertheilt, und den in Catalonien organisirten Guerillas entgegen gestellt werden. Die Konstitutionellen von Figuieras haben es versucht, in das Lager von St. Esteve einige Paquete Revolutionslieder einzuschwärzen, aber Eroles hat sie in Empfang genommen. Befehle sind gegeben, daß die Armee den 17. in Perthus Lebensmittel auf 7 Tage findet. Die Straße nach Spanien ist mit Wagen, Pferden und Mauleseln, die nach der Gränze eilen, bedekt; das günstige Wetter erlaubte, das Brod auf Wagen zu transportiren, was in einer andern Jahreszeit unthunlich gewesen wäre.

Ein großer Theil der Bevölkerung von Figuieras trifft Vorkehrungen, die Stadt zu verlassen, sobald unsere Truppen über die Gränze gehen; jeder hat seine Kostbarkeiten schon fortgeschafft.

Die Etoile enthält folgenden Artikel: Wir hatten es wohl gesagt, daß die Liberalen alles ins Werk setzen würden, um die öffentliche Meinung irre zu führen. Heute hatte unsere Armee lebhaften Widerstand in Catalonien gefunden, und sie ist jetzt dort eingerückt. Die Russen waren auf dem Marsche begriffen. Das spanische Volk war neutral, und sah den Einmarsch der Franzosen mit Gleichgültigkeit. Bittere Mittheilungen waren von England gemacht worden. Endlich hatte ein ministerielles Blatt gesagt, wir würden einige Tage ohne Nachricht von der Armee seyn, also wären schlechte Nachrichten vorhanden. Solche Gerüchte sind heute verbreitet, und keines das Grund hat.

Das Journal des Debats giebt noch folgende Details über die Einnahme von Logrono: Die Avantgarde der Division Overt hat ein Carre von 1000 Konstitutionellen gesprengt, die sich vor Logrono vereingt hatten, und heftigen Widerstand leisteten. Sie zogen sich in die Stadt zurück, deren Thore sie verammelten. Eine Kompanie Voltigeurs hat die Brücke weggenommen; unsere Truppen haben die Thore gesprengt, und Logrono genommen. Die Constitutionelle haben sich auf der Straße nach Soria hin gerettet; sie haben 250 Gefangene verloren; einer ihrer Oberoffiziere ist gefallen. Unser Verlust ist unbedeutend, wie es scheint; man versichert, nur ein Bataillon und einige Schwadronen hätten an dem Gesechte Theil genommen. Ich erfahre so eben für gewiß, daß der Marschall Moncey sich über la Jungueras und Puycerda gegen Catalonien in Bewegung gesetzt hat.

Privatkorrespondenz des Constitutionel aus Perpignan vom 16. April: Das erste Bataillon der Division Eroles, das seit 3 Tagen das Lager verlassen hatte und nach der Cerdanna auf dem Marsche war, ist heute in

das Lager zurückgekehrt. Vom 17. April. Das 1. Regiment leichter Infanterie, das Puycerda besetzt hielt, hat Befehl erhalten, es zu räumen.

Mit dem 4. Korps der Armee geht eine Veränderung vor. Die Division Damas, die Anfangs auf dem rechten Flügel operiren sollte, kömmt auf den linken, und wird längs den Küsten des Mittelmeeres marschiren. General Donnadieu soll mit seiner Division die Gebirge von Obergatalonien besetzen. Die Division Curial wird das Zentrum bilden. — Die letzten Nachrichten von Barcelona melden, daß viele Einwohner die Stadt verlassen. Sie haben weder Lebensmittel noch Truppen. Die Lokalmiliz versteht allein den Dienst. Die Mehrtheit der Bewohner hofft auf die Ankunft der Franzosen. Die Begebenheiten in Valencia, und besonders Mina's erneuerte Forderung von 60,000 Piastern haben den Konstitutionseifer in etwas abgekühlt. — Miralles hat bei dem Berge Cadi in Catalonien die konstitutionelle Division Kottee geschlagen; er hat dann in der Gegend von Seu d'Urgel Position genommen. Die Division Molitor marschirt nach Saragossa. Audalusien ist gegen das konstitutionelle System im Aufruhr. (La foudre.)

Der Vertrag mit H. Duvrard, heißt es, wird nicht aufgehoben, sondern abgeändert.

Der Drapeau blanc widerlegt die Nachricht vom Erscheinen spanischer Korsaren im Meerbusen von Gasconne.

Alle Aufmerksamkeit ist jetzt nach Catalonien gerichtet, wo entscheidende Operationen statt haben werden. Nach Berechnungen der Marsche und Bewegungen kann vor Ende dieses Monats nichts entschieden werden; unterdessen muß das Armeekorps des Hrn. Herzogs von Angouleme nothwendig stehen bleiben. Daher werden wir wahrscheinlich ungefähr acht Tage ohne wichtige Nachrichten vom Heer seyn. (Journ. des Deb.)

Mißt man Briefen aus Bayonne v. 17 April Glaubens bei, so wäre der Militärintendant von San Sebastian am 15. d. M. wegen Einverständnis mit den Belagerern erschossen worden.

Man versichert, die Division des Barons von Eroles werde zerstückelt, und jeder französischen Division drei Bataillone des Glaubensheers einverleibt; dies sey das sicherste Mittel, sie zu benutzen.

R u ß l a n d.

Warschau, den 10. April. Als Folge der im Königreiche angeordneten Gränzsperrung ist mit dem Aufsichtspersonale eine sehr bedeutende Veränderung vorgenommen, und insonderheit in der Woywodschafft Augustowa, die Zahl der Aufsichtsoffizianten um die Hälfte vermehrt.

Prof. Rony aus Paris giebt jetzt hier öffentliche Vorlesungen über die von ihm erfundene uranographische Maschine.

Nach Berichten aus Wilna hat sich der Gutbesitzer Wolka bereit erklärt, 3 bis 4 in der türkischen Gefangenschaft befindliche Griechen mit seinem Vermögen loszu-

laufen, und den Erzbischof von Minsk und Litthauen ersucht, ihm bei der Ausführung dieses Vorhabens behülflich zu seyn.

Türkei.

Nach allen Nachrichten scheinen die Perser Friedensunterhandlungen mit den Türken angeknüpft zu haben, ein Ereigniß, das für die Griechen von den betrübendsten Folgen werden müßte, weil sie sodann auf ihre eigene Kraft beschränkt blieben.

Von der moldauischen Gränze, den 7. April. Die flüchtigen Moldauer und Wallachen haben von Wien aus die Erlaubniß erhalten, bis zum Monat Mai an der Gränze zu verweilen. Einer der nach Bucharest zurückgegangenen Bojaren wurde bei seiner Ankunft sogleich festgenommen. — Aus der kleinen Wallachei melden Privatbriefe, daß dort Unruhen ausgebrochen seyen, ohne weder die Veranlassung, noch irgend etwas Näheres darüber mitzutheilen. Sie scheinen daher ohne Bedeutung zu seyn. Auf der Seite von Bessarabien hatten sich vier Bulgaren, welche einen Türken erschlagen hatten, nach der russischen Seite gewendet, sie wurden aber von den russischen Behörden an die Türken ausgeliefert. (Allg. Zeit.)

Kronstadt, den 9. April. Die hier befindlichen Flüchtlinge behaupten, der zurückgekehrte Bojar Bilinara sey in Bucharest festgenommen und nach Silistria geführt worden. Der Bojar Philipesco sey auf diese Nachricht hin von seinem Gut, auf das er zurückgekehrt war, entflohen; allein die Türken setzten ihm nach. Natürlich wird nach solchen Erzessen kein Bojar so leicht mehr in die Heimath zurückkehren. (Ebend.)

Zürich, den 20. April. Endlich sind ausführliche Berichte über das Schicksal der unterm 26. Nov. 1822 unter Kephallas Anführung von Marseille nach Griechenland abgegangenen Expedition bei den Deutschen Schweizerhülfsvereinen eingelaufen, von welchen wir folgenden Auszug geben:

Schon nach einer Fahrt von 12 Tagen langte das Schiff mit den 150 Zuzügern glücklich in Hydra an, von wo sie sich nach Castri, Hydra gegenüber, begaben. Der Augenblick der Ankunft war nicht der günstigste, da der verfassungsmäßige Wechsel der Regierung bevorstand, und die abtretende gesetzgebende und vollziehende Behörde nicht gerne wenige Wochen vor ihrem Rücktritt neue Verbindlichkeiten über sich nehmen wollte, und sich verweigerte daher die nachgesuchte Erklärung, die von Hrn. Kephallas zu Gunsten der Zuzüger gegebenen Verheißungen anzuerkennen. Diese Zögerung, verbunden mit mehreren Unordnungen in dem aus verschiedenen Bestandtheile erst neu gebildeten Korps, brachte dieses seiner Auflösung nahe. In diesem Zustande trennten sich wirklich einige Zuzüger von dem Führer, Hrn. Kephallas. Glücklicherweise war derselbe nicht von langer Dauer; theils das feste Benehmen

des Hauptmanns Dittmar, Berichterstatters der Vereine, und des größten Theils seiner Gefährten, die sich entschlossen zeigten, nur unter Ratifikation der von Herrn Kephallas eingegangenen, in Bezug auf Besoldung, Verpflegung und Kleidung nach den europäischen Bedürfnissen berechneten, Verbindlichkeiten in dem griechischen Dienste zu bleiben, theils das erfreuliche Ereigniß der Uebergabe von Napoli di Romania, welche das Bedürfniß nach regulirten Truppen auch bei der Volksmasse veranschaulichte, bewog die griechische Regierung, die verlangte Ratifikation zu ertheilen, worauf das deutsche Hülfskorps in diese wichtige Festung des Peloponnes als Besatzung einzog.

Verschiedenes.

Seit dem 1. März ist im Königreiche Polen auf das Sommeraamengetreide ein Ausfuhrzoll von 2 fl. poln. vom Korfec gelegt worden, imgleichen von 5 Rbln. auf jeden ausgehenden Schlachtochsen.

Die allg. Zeit. enthält über den Sklavenhandel seit seiner Entstehung eine Berechnung, nach welcher die Zahl der bis jetzt aus Afrika in die europäische Kolonien gebrachten Neger nicht weniger als etwa 11 Millionen beträgt, die unterwegs oder sogleich nach der Ankunft gestorbene 1 Million Neger nicht dazu gerechnet. Die jetzige schwarze Bevölkerung der neuen Welt beträgt, der starken Fortpflanzung der Sklaven ungeachtet, nicht 6½ Millionen. Der Werth des (sehr unsichern) Kapitals, das in den noch lebenden Sklaven in der neuen Welt steckt, wird auf 4000 Millionen Gulden angeschlagen. (Den Neger zu 600 fl. gerechnet.)

In dem gräßlich Fuggerschen Dorfe Langeneufnach, in der Nähe von Mindelheim, gebar eine arme Weber'sfrau am 4. April d. J. ein Mädchen ohne Arme und ohne Füße; die Oberschenkel reichen nur 1½ Zoll über den Leib hervor, und die Oberarme erreichen nicht einmal den Ellenbogen; an ihren Extremitäten befinden sich eine Art von Warzen, die das Kind wurmförmig zu bewegen vermag; übrigens genießt dieses unglückliche Geschöpf die beste Gesundheit.

Der berühmte Nassuck-Diamant, der während des Krieges in Indien mit mehreren andern kostbaren Edelsteinen erbeutet wurde, und sich gegenwärtig in den Händen der ostindischen Kompagnie befindet, soll 90 Karat wiegen, von einer dreieckigen Gestalt und mehr als 60,000 Pf. Sterl. werth seyn.

Dienstnachrichten.

Kreisregistrator Rosenlöcher in Konstanz ist in Ruhestand versetzt worden.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

27. April	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{4}$	27 Z. 8,1 L.	11,0 G.	45 G.	W.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,4 L.	15,7 G.	36 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,6 L.	7,0 G.	63 G.	N.

Düster — etwas lichter, zuweilen Sonnenschein und windig — starke Trübung und Regen.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 29. April: Das Leben ein Traum, dramatisches Gedicht in 5 Akten, nach dem Spanischen des Calderon de la Barca für die deutsche Bühne bearbeitet von West.

Donnerstag, den 1. Mai: Die Italienerin in Algier, Oper in 2 Akten; Musik von Rossini. — Frau von Pistrich, geborne Hornick, k. k. Hofopernsängerin, Isabelle, als Gastrolle.

Sonntag, den 4. Mai (mit aufgehobenem Abonnement): Der Freischütz, Oper in 3 Akten; Musik von Karl Maria von Weber. — Frau von Pistrich, Agathe; Hr. Schütz, Max, zum Debüt.

(Neues Buch) So eben ist bei Hennings in Gotha erschienen:

D. Val. Chr. Fr. Rost's Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch. Zweite vielfach vermehrte und durchaus verbesserte Auflage. Erste Abtheilung, A bis K.

Die Verlagshandlung hat den Preis für das ganze, aus zwei Theilen bestehende Wörterbuch auf 3 Thlr. Sächs. festgesetzt; diejenigen aber, die auf das Ganze vorausbezahlen, erhalten es zu 2 Thlr. Sächs. oder 3 fl. 36 kr. Der erste Band kann sogleich abgeliefert werden, die zweite Abtheilung aber wird bestimmt noch vor Michaelis d. J. nachgeliefert. Pränumeration auf dieses Buch nimmt an:

C. F. Winter,
Universitätsbuchhändler in Heidelberg.

Karlsruhe. [Wunderknabe.] Unterzeichneter ist mit seinem Knaben, welcher mit Recht den Beinamen Wunderknabe verdient, hier angekommen; derselbe ist 2 Jahre und 10 Monate alt, und kann als ein Wunder der Natur betrachtet werden, indem er 3 Schuh 10 Zoll hoch ist, 75 Pfund wiegt, über die Schultern 17 $\frac{1}{2}$ und über die Schenkel 20 Zoll misst; die überaus schöne Bildung und Munterkeit des Knaben ist gewiß sehenswerth, weswegen man sich nichts Unansehnliches vermuthen darf, sondern ich bin überzeugt, daß alle, die mich mit ihren werthen Besuchen beehren, befriedigt seyn werden.

Standespersonen zahlen nach Belieben; sonst ist der Preis 6 kr.; Kinder zahlen die Hälfte.

Bug,
logirt im Ritter.

Durlach. [Weinlese, Floß und Kieferholz-Versteigerung.] Bei der hiesigen Hofkieserei werden Montag, den 5. Mai h. a., Vormittags 10 Uhr, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, in schriftlichen Abtheilungen öffentlich versteigert:

4 Fuder Weinlese vom 1822er Gewächs,
85 Pfund Weinsteinloß,
200 Stück gute 6schubige Faßtaugen,
200 Stück 5schubige dergleichen, und
30 Wellen gute Bierlingsreise.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 24. April 1823.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Banz.

Lörrach. [Unterpfandsbücher-Erneuerung.] Nach dem Rescript des Großherzogl. hochlöblichen Dreisamfreisdirektoriums vom 6. Dez. v. J., R. D. Nr. 24,368, welches die Instruktion für die Pfandschreibereien begleitete, wird die Erneuerung der Unterpfänder in den Gemeinden Eimeldingen, Markt, Brombach, Hainingen, Wöhlen, Wintersweiler und Tannenkirch nothwendig, welche an folgenden Tagen vorgenommen werden wird, nämlich:

- für Eimeldingen und Markt — zu Eimeldingen den 21., 22. und 23. Mai d. J.
- Brombach den 26. und 27. Mai.
- Hainingen den 29. Mai.
- Wöhlen den 2., 3., 4. und 5. Juni.
- Wintersweiler den 9. Juni.
- Tannenkirch 10., 11. und 12. Juni.

Alle diejenigen, welche Unterpfandsrechte auf Liegenschaften in den Gemerkungen der gedachten Gemeinden geltend zu machen haben, werden daher aufgefordert, an den obigen Tagen in den betreffenden Gemeinden vor dem Renovator und Ortsgericht sich einzufinden, und ihre Urkunden in Original oder beglaubter Abschrift vorzulegen, widrigenfalls sonst das Ortsgericht der Haftungsschuldigkeit für entbunden erklärt werden würde.

Lörrach, den 22. April 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Peter Nagel, von Graben, der schon seit 30 Jahren sich von seinem Geburtsorte entfernt hat, oder dessen etwaige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 12 Monaten bei dem hiesigen Landamt wegen des 588 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr. betragenden und unter Pflegschaft stehenden Vermögens zu melden, widrigenfalls dasselbe an dessen bekannte nächste Verwandten, gegen Kaution, wird ausgeliefert werden.

Karlsruhe, den 16. April 1823.

Großherzogliches Landamt.

Ellwangen. [Kauf-Antrag.] Bei dem Unterzeichneten sind gegen baare Bezahlung um billigen Preis zu haben: Ein ganz gut konditionirter silberreicher Kirchornat, bestehend in 2 Pudial, 2 Levitten-Röcken, 1 Messgewand, 1 Kelch, 1 Stolen, Manipul, Korporaldasche und Ballen, — wie auch ein goldreicher Ornat mit 1 Pudial, 2 Levitten-Röcken, 1 Messgewand und übrige Zugehör, wie oben, von der reichsten Qualität, mit großen farbigen Buketten, mit oder ohne gute Borden besetzt, ersterer mit gelbem, und letzterer mit rothem seidenen Futter versehen. Die Muster können auf Verlangen eingesandt werden.

Ellwangen, den 15. März 1823.

Stadtrath Wörner.